

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-03-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

5. März 1950.

Pilger - Verlag

Speyer.

Sehr geehrte Herren.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihre freundliche Anfrage vom 25. Februar, die ich gern daraufhin beantworte, dass mich grundsätzlich nichts daran hindert, Ihnen eines meiner Prosabücher anzuvertrauen, wenn Sie mir die Gewähr bieten können, dass es damit in guter verlegerischer Hand der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Ich habe meine Bücher aus dem Chaos der zurückliegenden vier Jahre jetzt einigermaßen beständig untergebracht. Die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart hat meine Jugendbücher in sehr schöner neuer Ausstattung herausgebracht. Der Vier Falken Verlag, Düsseldorf, bringt die Gesamtausgabe der drei "Mario"-Bände in einem stattlichen und preiswerten Band zusammengeschlossen, und der Keppler Verlag in Baden-Baden, hat drei andere Bücher von mir wieder sehr schön herausgebracht.

Meine anfänglichen Beziehungen zu Mölich, Hamburg, zum Merkur Verlag in Düsseldorf und zum Corona Verlag, Neustadt, der seine Tore soeben endgültig geschlossen hat, sind so gelöst, dass die Rechte der Bücher wieder an mich zurückgefallen sind. Ihre Anfrage kommt insofern nicht ungünstig, als damit einige Bücher freigeworden sind, über die ich Ihnen gern berichten will, falls Ihre Teilnahme diese Auskünfte wünscht. Andererseits bitte ich Sie darum, zu verstehen, dass ich nach den Erfahrungen der letzten vier Jahre

5. März 1950.

an sich selbst und nicht nur aus dem Interesse an der Sache
geleitet, sondern auch aus dem Interesse an der Sache
geleitet, sondern auch aus dem Interesse an der Sache
geleitet, sondern auch aus dem Interesse an der Sache

Sehr geehrte Herren,
Mit verbindlichen Grüßen

Ich danke Ihnen sehr für Ihre freundliche Anfrage vom
25. Februar, die ich gern beistimmen möchte, dass mich Grundbesitz-

lich nichts daran hindert, Ihnen eines meiner Prospektblätter anzuver-

trauen, wenn Sie mir die Gewähr bieten können, dass es damit in eu-

rer verlegerischer Hand der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Ich habe meine Bücher aus dem Chaos der zurückliegenden vier

Jahre jetzt einigermaßen beständig untergebracht. Die Deutsche Ver-

lagsanstalt in Stuttgart hat meine Jugendbücher in sehr schöner neuer

Anausstattung herausgebracht. Der Völkchen Verlag, Düsseldorf, bringt

die Gesamtausgabe der drei "Märchen"-Bände in einem stattlichen und

preiswerten Band zusammengefasst, und der Kiepen Verlag in Ba-

den-Baden, hat drei andere Bücher von mir wieder sehr schön heraus-

gebracht.

Meine anfänglichen Bestellungen zu Möller, Hamburg, zum

Neuen Verlag in Düsseldorf und zum Corona Verlag, Neustadt, der

seine Töne soeben endgültig geschlossen hat, sind so gelöst, dass

die Rechte der Bücher wieder an mich zurückgefallen sind. Ihre An-

frage kommt insoweit nicht ungeklärt, als damit einige Bücher frei-

geworden sind, über die ich Ihnen gern berichten will, falls Ihre

Teilnahme diese Auskünfte wünscht. Andererseits bitte ich Sie darum,

zu verstehen, dass ich nach den Erfahrungen der letzten vier Jahre

12. Mai 1951

P i l g e r - V e r l a g

zu Händen von Herrn H e r o l d

S p e y e r .

Sehr geehrter Herr Herold.

Es hat mich gefreut, dass Sie mir, wie Ihr Brief vom 9. Mai erweist, eine freundliche Erinnerung bewahrt haben, obgleich wir damals aneinander vorbei gegangen sind. Ihr neuer Katalog kam an und erfreute mich durch sein schönes typografisches Bild und den Nachweis, dass Ihr Verlag lebendig fort-schreitet.

Ich habe nun nach wie vor nichts dagegen, dass wir einmal zusammen ein Buch herausgeben. Freilich ist inzwischen ein Generalvertrag mit der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart entstanden, die jetzt bald nacheinander meine wichtigsten Bücher wieder sehr schön herausgibt. Das gleichzeitig an Sie abgehende Exemplar der "Biene Maja", aus der eben erschienenen Neuauflage, gibt Ihnen in seinem Anhang etwa ein Bild des Geplanten und bereits Erreichten. Auch der grosse "Mario" Band, den der Vier Falken-Verlag zuletzt her-ausgebracht hat, ist von der Deutschen Verlags-Anstalt erworben worden.

Wenn ich Ihnen nun heute das kleine Buch "Der Ewige Weg" übersende, so geschieht es in der Ueberzeugung, dass es sehr wohl bei Ihnen einzureihen wäre. Das Buch ist zuerst bei Rütten und Loening erschienen und wurde dann von Piper übernommen, als Rütten und Loening seinen Verlag schliessen mus-s-te. In der Nazizeit wurde dem Buch kein Papier bewilligt, da verständlicher-weise das Naziregime im Widerspruch zum Gehalt des Buchs stand und Piper gab mir daraufhin, auf meine Bitte, die Rechte zurück. Ich füge einen Pros-pekt von Piper bei, der Sie über die Lektüre hinaus unterrichten wird, was mir bei diesem Buch im Sinn gelegen hat. Ich möchte es jetzt auf jeden Fall wieder erscheinen lassen und vielleicht einigen wir uns.

Ich bitte noch darum, das eingesandte Exemplar als mein persönliches Handexemplar zu betrachten. Das Buch ist leider nicht mehr aufzutreiben und ich habe nur noch diesen einen kleinen Band.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener